

S@PPORT

Entscheidungsgrundlagen für Auswahl, Installation und Betrieb von SAP*-Lösungen

AUSGABE 5_2011 | 7,50 EURO

ISSN 2190-118X

E-PROCUREMENT BESCHAFFUNG

Mithilfe von E-Procurement-Lösungen können deutliche Einsparungen bei Prozesskosten und Zeitaufwand erzielt werden. Insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Zulieferern lassen sich auf der Grundlage von E-Procurement-Lösungen viele Bestellabläufe automatisieren und optimieren.

SEITE 10



STELLENANZEIGEN
AUF SEITE 45

SOLUTIONS	Unternehmensführung und Fachabteilungskompetenz	Seite 16
KNOW-HOW	Global Sourcing – Potenziale erkennen und nutzen	Seite 38
PRODUKTE&PROJEKTE	Aufbereitung und Steuerung – Das A und O einer jeden Dokumentenmanagementlösung	Seite 40
BRANCHEN	Fertigungsindustrie, Anlagen- und Maschinenbau	Seite 26

*SAP ist ein eingetragenes Warenzeichen der SAP AG

Sourcing-Potenziale erkennen und nutzen

Kaum hat sich die Wirtschaftslage entspannt, stehen Unternehmen vor dem nächsten Problem. Sie möchten wieder Fachpersonal einstellen – aber woher nehmen, wenn nicht abwerben? Laut Branchenverband Bitkom fehlt es allein in der IT-Branche an 20.000 qualifizierten Kräften. Daher fassen immer mehr Firmen das Thema „Global Sourcing“ als adäquate Lösung ins Auge. Doch häufig scheitert es bereits in der Planungsphase – Unsicherheit macht sich breit. Wie entwickelt man die richtige Strategie und wo liegen die Vorteile?



„Jedes zweite Unternehmen will einstellen“, bestätigt Bitkom-Präsident August-Wilhelm Scheer. Doch kaum ist die Krise vorbei, zieht sie die nächste nach sich. Denn eine aktuelle Umfrage der Wirtschaftsverbände „Die Familienunternehmer – ASU“ und „Die Jungen Unternehmer – BJU“ untermauert die Bitkom-Ergebnisse: Rund ein Drittel der mittelständischen Unternehmen können freie Stellen nicht besetzen, da es an qualifizierten Interessenten mangelt oder es für 26 Prozent der Stellen gar nicht erst Bewerber gibt.

Fachkräftemangel als Wachstumsbremse

So waren acht Prozent der befragten Unternehmen im ersten Halbjahr 2010 gezwungen, Aufträge abzulehnen, da sie kein geeignetes Personal hatten, um die Abwicklung zu gewährleisten. Diese Tatsache bremst die Firmen aus und erstickt die positive Wirtschaftsentwicklung teilweise bereits im Keim.

Laut Bitkom-Umfrage haben in der Branche der Informationstechnologie Softwarefirmen und IT-Serviceanbieter den größten Bedarf an Fachkräften. Sie bieten ihren Kunden oft entsprechende Technologien und Lösungen an, um die IT-Landschaft effizient zu gestalten und Prozesse zu optimieren. Gerade hier sind professionelle Entwickler und Strategen gefragt. Sind diese in Deutschland Mangelware, wendet sich der Blick ab von hiesigen Gefilden ins Ausland und auf spezielle Outsourcing-Modelle.

Katalysator Global Sourcing

Anwendungen auf weltweiter Ebene außerhalb der eigenen IT entwickeln oder auch betreiben lassen, ist für viele Unternehmen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Ressourcen lohnenswert. Global Sourcing hat sich etabliert, um Personalmangel auszugleichen, Kapazitäten zu sparen und Kosten sowie Qualität der IT zu optimieren. So lassen sich beispielsweise schnellere Entwicklungs-, Test- und Rollout-Zeiten erzielen, was in kurzen Reaktionszyklen bei Nachfrageänderungen resultiert. Ferner bleiben die Technologien immer auf dem neuesten Stand und hohe Qualitätsstandards sind gewährleistet – dies führt zu mehr Struktur und Planungssicherheit.

Des Weiteren besitzt Global Sourcing eine hohe Innovationskraft. Denn gerade in den vergangenen Jahren hat eine kontinuierliche Implementierung neuer Funktionen und Verfahren wie SOA in Unternehmen zu hohen Investitionen für Wartungsaufgaben geführt. Bei steigenden Kosten und entsprechender Erwartungshaltung blieben die vorhandenen Budgets bei den meisten Unternehmen jedoch gleich. Dies hat folgenden Effekt: Die indirekte Qualität und Leistungsbereitschaft – gerade im Bereich der Serviceleistungen – leidet ab einem gewissen Punkt. Dem zum Opfer fällt die für viele Unternehmen existenzielle Innovation, die auf Kundenseite erwartet wird und oft den entscheidenden Vorsprung gegenüber Mitbewerbern darstellt. Dies gleichen Global-Sourcing-Strategien aus. Denn hier wird auf externe Ressourcen und Innovationstreiber aus aller Welt zurückgegriffen – bei gleichzeitigen Einsparpotenzialen.

Die wesentlichen Vorteile im Überblick:

- Konzentration auf die Kernkompetenzen.
- Fixe Kosten lassen sich in variable umwandeln und ermöglichen damit eine schnellere Reaktion auf Nachfrageänderungen.
- Durch schnellere Entwicklungs-, Test- und Implementierungszeiten lassen sich Time-to-Market-Vorteile erzielen.
- War for Talents wird entschärft. Passende Ressourcen können flexibel aus globalen Talent Pools mit gesamtem Technologiespektrum geschöpft werden.

- Hohe Qualitätsstandards wie SEI CMM Level 5 minimieren das Projektrisiko und geben Planungssicherheit hinsichtlich Termintreue und der Einhaltung von Budgets.

Fehler an der Basis vermeiden

Nicht selten scheitern Unternehmen bei der Vorbereitung eines Global-Sourcing-Konzeptes jedoch bereits an den Sondierungsgesprächen oder sie begehen in der Evaluierungs- und Planungsphase signifikante Fehler. Die Hauptursache: Unsicherheit, welche Strategie die richtige ist. Für viele scheint die eigene Applikationslandschaft zu individuell oder das Vertrauen in erforderliche Spezialkenntnisse der Anbieter fehlt. Daher wird ein derartiges Projekt trotz der Vorteile einer globalen Verteilung der IT-Ressourcen oft nach kürzester Zeit wieder eingestampft oder bereits ad acta gelegt, noch bevor es begonnen hat.

Global Sourcing ist nicht gleich Global Sourcing. Es bietet zahlreiche Vorteile, sofern man es nicht nur punktuell einsetzt, sondern als unternehmensstrategisches Tool mit ganzheitlichem Konzept. Vijay Madan, Head of DACH des Outsourcing-Spezialisten und IT-Dienstleisters NIIT Technologies, erklärt: „Viele Unternehmen versuchen Global Sourcing für einzelne Projekte zu nutzen, anstatt es strategisch in die Geschäftsabläufe zu integrieren. Damit lassen sich aber die Risiken, die beispielsweise durch geografische Distanz entstehen, oftmals nicht beherrschen, sie können sogar verstärkt werden. Zumeist ist die Schwierigkeit nicht im Liefermodell begründet, sondern in der Integration beim Anwender. So machen viele Unternehmen die Erfahrung, dass Near- und Offshore-Konstrukte nicht zum gewünschten Ergebnis führen.“

Die Strategie ist entscheidend

Damit Unternehmen bereits den ersten Schritt mit Bedacht gehen und der zweite darauf aufbauen kann, sollten sie sich im Vorfeld eingehend mit Spezialisten beraten und anschließend ein Konzept entwickeln, das sich individuell an die Bedürfnisse ihres Unternehmens anpasst. Outsourcing-Anbieter wie NIIT Technologies kennen diese Probleme. Aus diesem Grund hat der Global-Sourcing-Spezialist den Workshop „NIIT TRAQ - The Right Answers to Questions that

matter most“ entwickelt. Dieser beantwortet zentrale Fragen wie: Welche Anwendungen können ausgelagert werden und welche Sourcing-Modelle passen am besten zu den eigenen Anforderungen?

Ein derartiger Workshop gibt einen allgemeinen Überblick über Fakten und Trends im Global Sourcing und beleuchtet Vor- sowie Nachteile. Des Weiteren beschreibt er, wie ein erfolgreiches Sourcing-Projekt aussehen kann und stellt den Bezug zum jeweiligen Unternehmen her. Es erfolgt eine Analyse über den aktuellen Status der Applikationen sowie der IT-Strukturen und Prozesse nebst möglicher Anpassungen derselben. Dabei werden die Bereiche Security, Infrastruktur, Softfaktoren und Kommunikation einbezogen sowie alle relevanten Daten erfasst. Auf dieser Basis können Sourcing-fähige Anwendungen ermittelt und die Wirtschaftlichkeit bzw. Einsparungen berechnet werden.

Ein solcher Global-Sourcing-Workshop unter Einbezug der Ziele, Herausforderungen und der IT-Umgebung unterstützt dabei, Fehler zu vermeiden und eine genaue Vorstellung über das Potenzial des eigenen Betriebs zu erhalten. Auf Basis dieses Offshore-Enabling-Ansatzes kann eine tragfähige individuelle Sourcing-Strategie abgeleitet werden.

Fazit

Fachkräfte sind in Deutschland derzeit Mangelware – insbesondere in der Branche der Informationstechnologie. Global Sourcing federt dies ab und gilt in der IT als bewährtes Modell, um Ressourcen und Kosten einzusparen, aber gleichzeitig die Qualität auf einem hohen Level zu gewährleisten. Die weltweit orientierte strategische IT-Entwicklung und -Beschaffung bzw. der ausgelagerte Betrieb bringen jedoch auch Gefahren – beispielsweise aufgrund fehlender eigener Interaktion – mit sich. Inwiefern Unternehmen das Potenzial nutzen können, hängt daher klar von der richtigen Konzeption ab. Als fester Bestandteil der Unternehmensstrategie kann die Kombination aus kostengünstigen, aber hoch qualitativen Ressourcen sowie der Effekt, frühzeitig neue Potenziale und Technologien zu erkennen, ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

(Ulrike Peterlap) @